

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 5. November 2017

Peter von Matt wird mit dem Zürcher Festspielpreis 2017 ausgezeichnet

Peter von Matt erhielt am Sonntag für seine herausragenden Leistungen für das Zürcher Kulturleben den mit CHF 50'000.- dotierten Zürcher Festspielpreis. Die Künstlerische Kommission der Festspiele Zürich würdigt den Germanisten, der dieses Jahr seinen 80. Geburtstag feierte, sowohl für seine Verdienste als Kulturvermittler, wie auch für sein einzigartiges, literarisches Werk.

Zum 11. Mal verlieh am Sonntag die Künstlerische Kommission der Festspiele Zürich den mit CHF 50'000.- dotierten, und vom Bär-Kaelin Fonds ermöglichten, Zürcher Festspielpreis. Der Preis geht dieses Jahr an den Doyen der Schweizer Germanistik Peter von Matt. Die aus den Intendantinnen und Direktoren von Schauspielhaus, Opernhaus, Kunsthaus und Tonhalle-Orchester Zürich bestehende Künstlerische Kommission der Festspiele Zürich hat entschieden, den Germanisten und Schriftsteller für seine herausragenden Leistungen für das Zürcher Kulturleben und für sein einzigartiges, literarisches Werk mit diesem spartenübergreifenden Preis zu würdigen.

Ein unermüdlicher und feinsinniger Forscher

Barbara Frey, Intendantin des Schauspielhaus Zürich über den Preisträger: „Peter von Matt hat einige der bedeutendsten und schönsten Schriften zur Literatur verfasst. Er ist ein unermüdlicher und feinsinniger Forscher, der jenseits akademischer Trampelpfade in der Literatur unablässig neue Wahrheiten entdeckt und ungeahnte Verbindungen zwischen dem geschriebenen Wort und dem öffentlichen Diskurs herstellt.“ Die Vertreterinnen des Bär-Kaelin Fonds, Monique Bär und Barbara Albers, zeigen sich über die Wahl von Peter von Matt erfreut: „In 25 Jahren als Professor für Germanistik an der Universität Zürich hat Peter von Matt seinen Studierenden vor allem Eines gelehrt: genau zu lesen. Auch dafür steht ihm nun im postfaktischen Jahr 2017 der Zürcher Festspielpreis zu.“

Generationen von Literaturwissenschaftlern nachhaltig geprägt

Er hat aber nicht nur Generationen von Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern nachhaltig geprägt. Indem er stets auch die Berührung zu den anderen Künsten und Künstlern suchte, hat er laut Barbara Frey die Kultur in Zürich, und weit darüber hinaus, befruchtet: „Als brillanter Redner und sensibler Gesprächspartner ist er ein Glücksfall für das gesamte Kulturschaffen Zürichs und ein Botschafter weit über die schweizerische Landesgrenze hinaus“, so Frey weiter. Auch nach seiner Emeritierung im Jahr 2002 hat Peter von Matt in regelmässigen Abständen für Lesegenuss gesorgt: Seine Essay-Sammlung „Das Kalb vor der Gotthardpost. Zur Literatur und Politik der Schweiz“ wurde 2012 als erstes nichtbelletristisches Werk mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet. Ende Januar dieses Jahres erschien zudem sein jüngstes Buch „Sieben Küsse. Glück und Unglück in der Literatur“, das bereits in vielen Medien diskutiert wurde.

Schönheit ist ein Menschheitsprojekt

Passend zum Thema der Festspiele 2018 setzte er sich mit Schönheit und Wahnsinn auseinander und hielt an der Verleihung vor dem zahlreich erschienenen Publikum als Dank eine Rede mit dem Titel „Schönheit / Wahnsinn. Das Nachdenken über die Schönheit ist ein Menschheitsprojekt“. Laut Barbara Frey gehören diese zwei zentralen und verwandten Begriffe in sein Schaffen: „Er bringt sie uns nahe, indem er sie in seinem Werk stets neugierig mit dem Leben selbst in Verbindung bringt.“

Medienkontakt

Chantal Bieri, Verantwortliche für Kommunikation und Marketing
+41 44 269 90 95, chantal.bieri@festspiele-zuerich.ch

Download

Unter dem folgenden Link finden Sie die Medienmitteilung als PDF sowie Bilder von der Festspielpreisverleihung zum Download: <http://bit.ly/2hAjOcY>

Die Bilder können Sie unter Namensnennung des Fotografen honorarfrei veröffentlichen. Gerne stellen wir Ihnen weitere Bilder zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns hierfür.

Die **Festspiele Zürich** werden alle zwei Jahre gemeinsam von Opernhaus Zürich, Schauspielhaus Zürich, Kunsthaus Zürich, Tonhalle-Orchester Zürich und weiteren Kulturinstitutionen der Stadt und des Kantons Zürich veranstaltet (Total 31 Institutionen im Jahr 2016). Angeregt von einem gemeinsamen Thema ermöglichen sie im Sommer Begegnungen der Künste, die die Vielfalt des Zürcher Kulturlebens widerspiegeln.

2018 widmen sie sich vom 1. – 24. Juni dem Thema „Schönheit / Wahnsinn“.
www.festspiele-zuerich.ch

Die bisherigen Preisträger

2007 Heinz Holliger, 2008 Luc Bondy, 2009 Peter Stein, 2010 György Kurtág, 2011 Matti Salminen, 2012 Heinz Spoerli, 2013 Pipilotti Rist, 2014 Fritz Senn, 2015 Anna Viebrock, 2016 Sophie Hunger

Kurzbiografie von Peter von Matt

Peter von Matt, in Stans aufgewachsen, studierte Germanistik, Anglistik und Kunstgeschichte. Er habilitierte sich mit einer Monographie über E.T.A. Hoffmann. Von 1976 bis 2002 wirkte er als Ordinarius für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Zürich. Er war Mitglied verschiedener Jurys, so des Büchner-Preises und des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. 1980 übernahm er eine Gastprofessur in Stanford CA; 1992/93 war er Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Zu seinen wichtigsten Werken zählen „Liebesverrat“, „Verkommene Söhne, misstratene Töchter“, „Die Intrige“ und „sieben Küsse“, dazu zwei Bücher über die literarische und politische Schweiz: „Die tintenblauen Eidgenossen“ und „Das Kalb vor der Gotthardpost“.